

## Nachruf für Irmgard von Lüttichau

Frau Irmgard von Lüttichau geboren am 4. März 1924 verbrachte ihre Kindheit in Berlin und bestand dort 1942 das Abitur. Den anschließenden Arbeitsdienst leistete sie von 1942 – 1943 In Wien studierte sie ab 1943 Medizin. Zeitgleich war sie zum Einsatz als Krankenschwester in einem Lazarettzug an der Front verpflichtet. Kurz vor Ende des 2. Weltkriegs wurde sie bei einem Bombenangriff nahe Donauwörth verschüttet.

Einige Zeit danach begann sie mit dem Studium der Romanistik an der Universität in Frankfurt/Main und setzte es an der Universität Sorbonne in Paris fort. Von 1952 – 1954 vervollkommnete sie mit einem Aufenthalt in Spanien ihre Sprachstudien. Bis 1959 hatte sie die stellvertretende Leitung der Presseabteilung der BASF inne.

Nach ihrer Heirat mit Wolff von Lüttichau 1958 führte sie den gemeinsamen Lebensweg nach München und in Kontakt mit der Johanniter-Hilfsgemeinschaft München. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder begann sie eine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Telefonseelsorge in München. Ihr Feingefühl und ihre Güte befähigten sie für diesen anspruchsvollen, belastenden Dienst.

Im Sommer 1981 stellte das Diakoniewerk Martha-Maria Nürnberg die Anfrage an die Johanniter Hilfsgemeinschaft München nach dem Aufbau und der Leitung einer Gruppe ehrenamtlich tätiger Grüner Damen am Krankenhaus Martha-Maria in München. Solln Mit dieser Aufgabe wurde Frau von Lüttichau betraut. Sie nahm Kontakt zur Bundesvorsitzenden der evangelischen Alten- und Krankenhilfe Frau Brigitte Schröder auf. Im gleichen Jahr führte sie die bereits bestehenden Gruppen unter der Trägerschaft der Johanniter-Hilfsgemeinschaft München zur Gesamtgruppe Grüner Damen München im Dachverband der eKH zusammen. Mit der ihr eigenen Sorgfalt widmete sie sich beispielgebend dem Aufbau weiterer Gruppen Grüner Damen und Herren. Halt und Kraft dazu fand sie in ihrem christlichen Glauben. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Disziplin und Achtsamkeit prägten ihr Lebenswerk. 18 Jahre lang leitete sie die Grünen Damen und Herren München. Sie bildete in dieser Zeit Grüne Damen zu Einsatzleiterinnen neuer Gruppen heran. Durch fachlich fundierte Fortbildungen wurden die Ehrenamtlichen zu fürsorglicher, mitfühlender Gesprächsführung am Krankenbett oder in den Seniorenwohnheimen angeleitet. Zudem übernahm sie von 1985 bis 1998 das Amt der Landesbeauftragten der eKH für Bayern



An der Feier zum 10-jährigen Bestehen der Gruppe am Krankenhaus Martha-Maria 1991 nahm Frau Brigitte Schröder als Gast teil.

1999 wurde sie in Anwesenheit der Oberin der Schwesternschaft von Martha-Maria Roswita Müller in den Ruhestand verabschiedet

Für ihren unermüdlichen, überzeugenden Einsatz für Kranke, Kinder und Senioren erhielt sie die Johanniter Ehrennadel am Band. Ihr wurde 1995 das Bundesverdienstkreuz und 1997 der Bayerische Verdienstorden für diese herausragende Lebensleistung verliehen. Bis zu ihrem letzten Lebensjahr galt ihr Interesse der Weiterentwicklung der Grünen Damen und Herren München. Für Ihre Nachfolgerinnen war das Gespräch mit ihr bei einer Feierstunde immer eine Ermutigung, die sich stetig verändernden Herausforderungen anzunehmen.



Mit großem Respekt und unermesslicher Dankbarkeit gedenken wir unserer ersten Grünen Dame, Irmgard von Lüttichau, der Gründerin der Grünen Damen und Herren in München.